



Abend -

Zeitung.

261.

Donnerstag, am 30. October 1828.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur E. S. Eb. Winkler (Eb. Hell.)

Szenen.

(Fortsetzung.)

Auch jetzt entquoll Melitten ein Thränenstrom, Emma umfing sie, zärtlich wie ihr sterbender Liebling, und weinte mit der Schmerzerfüllten.

Seine untröstliche Mutter ward tiefsinnig, fuhr Melitta fort: sie folgte ihm nach wenigen Monaten, ein Opfer des Grames und der Reue, und ich betrat erst nach dem Tode der Meinigen, von einem städtischen Feste veranlaßt, dem wir Ehren halber beiwohnen mußten, den Ballsaal wieder. Ich betrat ihn ungern und furchtsam, der langen Pause wegen zum Neulinge geworden, doch auf den Wetter Wilhelm, einen trefflichen Tänzer, zählend, der mich, in zarter Beachtung meines Kleinmuthes, um die ersten Tänze bat. Ein Haufe von Herren umringte jetzt die gefallende Erscheinung, ich wußte mich nach wenigen Minuten für den ganzen Abend versagt, aber in meiner Betroffenheit nicht, wem und für welchen Tanz ich diesem oder jenem, meist lauter Unbekannten, angehörte. Der Ball begann, der Wetter, der Instinct, das Glück und die frühere Übung stellten mich bald genug den Fertigkeiten gleich, mit dem Erfolge wuchs der Genuß, die Stunden eilten, wie wir, im Fluge dahin und ich gestand eben einer Freundin, daß dieser Abend zu den angenehmsten meines Lebens gehöre, als ein roher, betrunkenen Engländer herbeischwankte, die vorgebliche Zusage geltend machte und mich ohne Weiteres zum

Walzer fort zog. Mein Wetterchen, der Lieutenant, schritt eben vorüber, ich riß mich los und erklärte dem Widrigen, daß jenem das Näherrecht für diesen Tanz zustehet, Wilhelm begriff sofort die Weisung, versicherte, mich deshalb eben aufgesucht zu haben, ergriff meine Hand und Beide standen einander im folgenden Augenblicke, zu meinem Entsetzen, als Widersacher gegenüber. Andere traten dazwischen, sie trennten die Erbitterten, mein Vater, der sein Spiel beendet hatte, kam herbei, sagte mir, daß der Morgen graue, daß es an der Zeit sey, heimzukehren und mein Bett umfing nun eine Schlaflose, denn ich zitterte vor den möglichen Folgen des Zwistes, welchen meine Ueber-eilung veranlaßte. Aber gab es ein anderes Mittel, dem Trunkenen zu entkommen und einem schmählischen Aufsehn zu entgehen? Vergebens schickte ich am Mittage in Wilhelms Quartier, der ausgeritten und noch am Abende nirgend zu finden war; Tags darauf aber wußte bereits die ganze Stadt, daß er um meinetwillen mit dem Engländer Kugeln gewechselt, daß ihm ein Schuß den rechten Arm zerschmetterte habe und jener mit einer bedeutenden Kopfwunde heimgekehrt sey. — Gute Nacht denn für immer, dachte ich: ihr lachenden Zauberhallen der bösen Fee, wo wir in aller Unschuld Freude suchen und oft genug nur Unmuth, Kränkung, Angst und bitteres Herzeleid finden; wo ein ungewogenes Wort, wo der leiseste Verstoß die Zukunft verdüstern und die Faiselei einer Einfalt zwei Männer zum Spiele um's Leben führen kann.